

Aus der Welt des Filmes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vFb

F I L M - B E R I C H T E

des Schweizerischen katholischen Volksvereins

Redaktion: Filmbüro des Schweiz.kath.Volksvereins, Luzern, St.Karliquai 12
Nr. 2. 8. Oktober 1938. Hauptmitarbeiter: DOCIP

Beachten Sie die Gruppierung unserer Artikel, welche Ihnen deren Unterbringung in der Zeitung erleichtert!

1. Aus der Welt des Filmes (Filmrundschau)
2. Aus Film und Kultur.
3. Aus Kirche und Welt (Katholische Filmaktion)
4. Filmliteratur.

Aus der Welt des Filmes.

A dieu, Schwarz-weiß! Das Technikolor-Farbfilmverfahren, das bis jetzt die Vorherrschaft auf dem Filmmarkt besass, hat einen gefährlichen Konkurrenten erhalten. Unter dem Namen "Dufaycolor" hat eine englische Gesellschaft ein neues Verfahren entwickelt, das eine besondere Kamera überflüssig macht. England beginnt in aller Kürze mit der Produktion von sechs grossen und vierundzwanzig Kurzfilmen nach diesem neuen System.

Darauf hat auch Technicolor ein ähnliches Verfahren "Monopak" angekündigt, das ebenfalls keiner speziellen Aufnahmekamera mehr bedarf.

Ein Resultat dieser Rivalität ist sicher: die Preise werden ermässigt und das Ende des Schwarzweissfilmes kommt immer näher. vFb

wir in
Ein Film "Jürg Jenatsch." Im kommenden Jahr feiern/der Schweiz den 300. Jahrestag eines unserer berühmtesten Männer, dem Conrad Ferdinand Meyer ein unvergessliches dichterisches Denkmal gesetzt hat: Jürg Jenatsch. Wie der Filmkurier berichtet, plant die deutsche Tobis Filmkunst und die Tobis Zürich einen grossen deutschschweizerischen Gemeinschaftsfilm, in dessen Mittelpunkt die Figur dieses grossen Schweizers steht.

Für die Abfassung des Drehbuches sind bereits Hans Kayser und die Schweizer Historikerin Frau Dr. Schudel gewonnen. Die Uraufführung ist im Rahmen der schweizerischen Landesausstellung vorgesehen. vFb

Die Karriere von Howard Hughes. Der Flieger Howard Hughes, der durch seinen Flug um die Welt alle Flugfreunde in Spannung versetzt hatte, hat auch einmal im Film eine Rolle gespielt. Unter anderem war er der Produzent von Hell's Angels. Als Stummfilm begonnen, wurde er nach einiger Unterbrechung als Tonfilm vollendet. Hierzu musste die Hauptdarstellerin, Grata Nissen, ersetzt werden, da sich ihre Stimme für den Tonfilm nicht eignete. An ihre Stelle wählte Hughes eine junge Anfängerin: Jean Harlow!

1931 produzierte er noch Front Page und 1932 Scarfarge, dann verzichtete er auf weitere aktive Filmtätigkeit und widmete sich ganz der Fliegerei.

Auch Gullivers Reisen verfilmt. Der Film "Schneewitchen und die sieben Zwerge" regte zu einem weiteren Jugend-film an: Gullivers Reisen. Der von vielen Zeichentrickfilmen her bekannte Max Fleischer will diesen Film im kommenden Jahr noch fertig bringen. vFb

Ein neuer Lappenfilm. In Schweden arbeitet Olaf Thiele an einem Lappenfilm. Bis zum letzten Statisten sind alle Mitwirkenden Lappen, also Leute, die auch im gewöhnlichen Alltag das sind, was sie darstellen. vFb